

Seelenjäger

Meine erste Shonen Ai-FanFiction

Von abgemeldet

Kapitel 1: Eine schlimme Nachricht

Seelenjäger

Kapitel 1

Masato saß im Wartezimmer seines Arztes und blätterte in einem der Klatschblätter, die immer in Arztpraxen ausliegen. Er war ein hochgewachsener junger Mann von 27 Jahren, hatte kurze, schwarze Haare und schwarze Augen.

Er überflog einen Artikel über den tapferen Mischling "Musashi", der das 5jährige Kind seiner Besitzer aus dem Gartenteich gerettet hatte.

Masato schüttelte ungläubig den Kopf, davon war bestimmt kein Wort wahr!

Er sah auf die Uhr, sein Termin war schon vor 45 Minuten gewesen. Eigentlich hatte er noch in der Stadt einige Besorgungen machen wollen, aber nachdem er hier schon so lange gewartet hatte, war ihm die Lust vergangen!

Er legte die Zeitschrift zurück auf den kleinen Zeitschriftentisch und sah aus dem Fenster auf die Strasse.

Draußen auf dem Parkplatz vor dem Haus stand sein sündhaftteurer deutscher Sportwagen, Masato betrachtete sein Schmuckstück mit viel Freude. Endlich wurde er von einer Sprechstundenhilfe ins Behandlungszimmer geführt, die einen seltsam betroffenen Gesichtsausdruck hatte.

"Hanada-san, bitte nehmen Sie doch Platz!", sagte der Doktor, mit einem noch einem ernsteren Ausdruck auf dem Gesicht.

Masato lief es kalt den Rücken herunter, er hatte schon heute Morgen beim Aufstehen ein ungutes Gefühl in der Magengegend gehabt.

"Wir haben die Ergebnisse Ihrer Blutuntersuchung erhalten", sagte der Arzt zögerlich "ich muss Ihnen leider eine schlechte Mitteilung machen!"

Er holte noch einmal tief Luft und sprach mit resigniertem Gesichtsausdruck. "Sie haben Leukämie, um genau zu sein, eine sehr seltene Art von Leukämie."

"Was wollen Sie damit sagen?"

"Ich will damit sagen, dass wir es zu spät erkannt haben, hätten wir es vor einem halben Jahr festgestellt, dann hätten wir vielleicht noch etwas unternehmen können..."

"Vielleicht? Heißt das, es ist zu spät um etwas zu tun? Heißt das, ich muss sterben?", fragte Masato völlig fassungslos.

Der Doktor nickte.

Masato schüttelte verzweifelt den Kopf. "Und wie viel Zeit bleibt mir noch?"

"Das ist schwer zu sagen, Leukämie ist nicht berechenbar..."

"Das heißt, dass ich morgen schon tot sein kann!"

"Naja, ...nein, nicht gleich morgen, aber mehr als ein Jahr haben Sie wahrscheinlich nicht..."

Masato schluckte, er konnte das, was er soeben gehört hatte, nicht glauben.

Der Arzt nahm einen Stift und schrieb ein Rezept aus, "Hier, das ist ein Schmerzmittel, mehr kann ich wirklich nicht für Sie tun!"

Masato nickte, nahm das Rezept und stand auf.

Er ging zur Tür und griff nach der Klinke.

Der Doktor sprach mit einem mitleidigen Unterton. "Es tut mir wirklich sehr leid!"

Masato sah ihn mit leeren Augen an, dann drehte er sich um, öffnete die Tür und verließ das Behandlungszimmer.

Der Doktor atmete noch einmal tief durch, bevor er die Sprechstundenhilfe über die Gegensprechanlage anwies den nächsten Patienten hinein zu führen, zum Glück war dies die einzige schlechte Nachricht, die er heute verkünden musste.

Masato nahm seine Jacke von der Garderobe. Die Sprechstundenhilfe ging an ihm vorüber und sah ihn erneut mitleidigen an. Angewidert spürte er den Blick wie eine klebrige Substanz auf seiner Haut.

Er wollte nur noch raus aus der Praxis und sich irgendwo verkriechen, nur keinen Menschen mehr sehen, war sein einziger Gedanke.

Er stieg in seinen Sportwagen und fuhr einfach drauf los.